





Weihnachten

Von Friedrich Lönhard.

Das Weihnachtsfest ist in seiner Gemütsstimmung doch das...

Inser Heiliger ist Verstand, hier aber handelt es sich um...

Was auf Erden wächst und blüht, braucht Wärme. Der auf...

Wer sich aus den Kerkern unterrichtet, welche Klutopfer...

Bevorstehende die Stellen im Lande, eines Verrenten über...

Wenn nicht die Stellen und Verdiensten, die auch die Stärken...

Der achtzehnte Geburtstag

Beimachtserlebnis am dem Heiligsten von Gerhard Tilk.

Eine enobte, kleine schlanke Gestalt schlüpfte in unser...

Wir ist es, als ob alles Wirkliche für mich ausgediffet...

Wochen heißt der gleiche Mund doch grauschwarze Rollen...

Er schaut mit verzerrtem Gesicht hinunter zu dem tobenden...

Träumhafte Gestalten schleichen durch die Schlucht. Auflösung...

Stille Nacht

Von Karl Günzlerodt, Halle.

Als ob im Fall der tausend Meilen —

Der Himmel hell erscheinend weint —

Als ob im Jubelklang der Glöden —

Die Erde tief zu liegen scheint —

Wie wenn ein Taucherglas höher Mächte

Die Welt zu tiefem Grund entsinkt,

Zeit aus dem Kreis der vielen Nächte

Aus wieder diese eine Nacht ...

Ein Schweigen ruht auf allen Dingen.

Und in der Luft leiser Weigen

Als ob auf Silberflügeln

Die Engel von den Wolken fliegen ...

Und über Wälder, Land und Meere

Klingt weit hinaus der leiser Gesang,

Die wieder zu des Himmels Höhe

Das Glück heut' allen Menschen bringen.

Heimlich zerrint die Nacht. In Fernen,

Und aller Welt so nahe doch,

Rechtst über den vielen Sternen

Ein strahlender Sternlein blinkt noch,

Das hell den Menschen aufleuchtet,

Und der noch schimmern weiter alle

Der aufging einst, als dem Stille

Der Weg zurück zur Urnacht ...

Die Menschheit schlief. In jenen Träumen

Wie schlief sie, wie sie schlief reglos,

Wie du, dem Klängen in denäumen

Vergleichen, tief überhöhet —

Doch wenn beim jubelnden Glöden

Der Glöden neu die Welt erwacht,

Welt jedes Herz in stummer Freude

Die dir, du stille, heilige Nacht ...

Wieder ist es still geworden. Die Luft...

Die Augen sich reißend, erwidert mein Kamerad...

Wenn nur nicht die Dürst so quälte. Wir haben nichts...

„Zu spät nicht“, beteuert er mit zerrissenem Gesichtsausdruck...

Da nähern plötzlich des Jungen Augen. „Nur auch, ich bringe...

„Kamerad halt nicht etwas? Ganz nahe warst du. Ein...

„Aber Frieden brauchen wir dazu, Kamerad. Und wenn heute...

„Schwer hängen seine Schritte auf der Treppe. Rom...

„Vom Edne über den Tränen.“

„Was, Kamerad?“

„Doch Schwere —“

„Doch Schwere —“

„Doch Schwere —“

„Doch Schwere —“

„Doch Schwere —“

„Doch Schwere —“

„Doch Schwere —“

„Doch Schwere —“

„Doch Schwere —“

„Doch Schwere —“

„Doch Schwere —“

„Doch Schwere —“

Stille Begegnung

Weihnachtsstiftung von Paulrichard Hensel.

Ein Bild hatte ihn erschüttert. Nicht allein der weite, graue...

Der Baum der Wänter die in den Tagen vor Weihnachten...

„Nur nicht die Nacht nicht auch unter jenem Bild, das ihn...

„Sie schien gar nicht erregt, die Freund verwegener Seiten...

„Ich habe dein Bild gesehen“, begann Abel, um seine Stille...

„Er sollte für Augenblicke beständ den Kopf. Sollte er nicht...

„Ich habe deine Worte. Ist es nicht viel, was ich durch mich...

„Ich habe deine Worte. Ist es nicht viel, was ich durch mich...

„Ich habe deine Worte. Ist es nicht viel, was ich durch mich...

„Ich habe deine Worte. Ist es nicht viel, was ich durch mich...

„Ich habe deine Worte. Ist es nicht viel, was ich durch mich...

„Ich habe deine Worte. Ist es nicht viel, was ich durch mich...

„Ich habe deine Worte. Ist es nicht viel, was ich durch mich...

„Ich habe deine Worte. Ist es nicht viel, was ich durch mich...

„Ich habe deine Worte. Ist es nicht viel, was ich durch mich...

„Ich habe deine Worte. Ist es nicht viel, was ich durch mich...

„Ich habe deine Worte. Ist es nicht viel, was ich durch mich...

